



# Koblenzer Union

Nr. 1, 2022

Magazin des CDU Kreisverbandes Koblenz

**CDU** Kreisverband  
Koblenz

**CDU**

#StandWithUkraine

AUS DEM  
KREISVERBAND

NEUE WEBSEITE  
IST ONLINE

AUS DER  
FRAKTION

ÖPNV IN KOBLENZ -  
RÜCK- UND AUSBLICK

AUS DEN  
VEREINIGUNGEN

FÜR SAUBERES KOBLENZ:  
„MÜLLEIMERSPRÜCHE“



Liebe Parteifreundinnen und  
Parteifreunde,

wir alle haben schon erfolgreichere Zeiten der Union erlebt. Doch auch wenn die Wahlniederlagen der vergangenen Monate schmerzen, dürfen wir nicht in politische Depressionen und Selbstmitleid verfallen. Mehr denn je sind jetzt unsere Zuversicht und unser Engagement gefragt. Ich bin davon überzeugt, dass wir als CDU die Bürgerinnen und Bürger mit unseren Werten und unseren Einstellungen zu Staat und Gesellschaft bald wieder mehrheitlich überzeugen können.

Was mich so zuversichtlich macht, ist das, was ich bei meiner Arbeit in Berlin, im Koblenzer Stadtrat und bei den vielen Terminen, die ich in meinem Wahlkreis wahrnehme, erlebe. Die schwache Arbeit der neuen Bundesregierung mit ihrem blassen Kanzler eröffnet uns alle Chancen. Ich bin mir sicher, dass Friedrich Merz als unser Partei- und Fraktionsvorsitzender unsere CDU inhaltlich und strategisch nach vorne bringen wird. Die Bürgerinnen und Bürger werden erkennen, dass wir die Partei sind, die in Deutschland in die Regierungsverantwortung gehört.

Auch im CDU-Landesverband Rheinland-Pfalz stehen die Zeichen auf Erneuerung. Nach 12 Jahren hat Julia Klöckner nicht erneut für den Landesvorsitz kandidiert. Sie hat unsere Landes-CDU in schwierigen Zeiten geführt und geeint. Dafür habe ich ihr auch im Namen der Koblenzer CDU gedankt. Jetzt liegt es in der Hand von Christian Baldauf, den bereits begonnenen Prozess der Erneuerung fortzusetzen. Das wird kein einfacher Weg werden. Daher war es so wichtig, dass die Parteitagsdelegierten Christian Baldauf bei der Wahl zum Landesvorsitzenden mit einem guten Ergebnis ausgestattet haben. Persönlich bedauere ich sehr, dass unsere junge Kandidatin, Michelle Pforr, nicht dem neugewählten Landesvorstand angehört. Ich hätte mir in diesem wichtigen Gremium unserer Partei weiter eine Koblenzer Stimme gewünscht. Mein Dank gilt Andreas Biebricher, der zugunsten ei-

ner weiblichen Koblenzer Kandidatin nicht mehr für den Landesvorstand kandidiert hatte, für sein langjähriges Engagement im CDU-Landesvorstand.

In Berlin steht die CDU derzeit an der Seite der Regierung. Es ist unser staatspolitisches Selbstverständnis, dass wir in einer Zeit großer Gefahren, die Putins Angriffskrieg für unsere Sicherheit und unsere Wirtschaft bringt, zusammenstehen müssen. Allerdings zeigt es sich bereits jetzt deutlich, dass die Bundesregierung in vielen Bereichen völlig überfordert und auch inkompetent ist. Ein Beispiel dafür ist der Umgang mit den aus dem Krieg in der Ukraine Geflüchteten. Es gibt weder eine Registrierung und anschließende organisierte Verteilung noch ein Konzept für die finanzielle und logistische Unterstützung der Städte und Kommunen. Diese Laissez-faire-Politik der Bundesregierung ermöglicht Menschenhändlern und Zuhältern ihr böses Geschäft mit den ukrainischen Frauen und Kindern und macht eine koordinierte Arbeit aller in der Flüchtlingshilfe engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen unnötig schwierig.

### **Beispielhaftes Hilfsprojekt „Koblenz hilft“**

In Koblenz sind wir als CDU diejenigen, die die Themen der Bürgerinnen und Bürger frei von Ideologien aufgreifen. Wir kümmern uns aufrichtig um die Menschen und die Zukunft unserer Stadt. Wir setzen uns für einen wirtschaftlich erfolgreichen Mittelstand ein, eine Stärkung der Bundeswehr am Standort, eine gute Zukunft unserer Behörden und natürlich auch für eine erfolgreiche künftig eigenständige Universität. Bürgernähe und Menschlichkeit sind für uns mehr als nur Schlagworte. Diese Menschlichkeit wird derzeit beispielsweise von unseren Parteifreunden Ernst Knopp und Stephan Otto im Ukraine Hilfsprojekt „Koblenz hilft“ beispielhaft gelebt. Die großartigen Hilfskonvois in Richtung Ukraine haben weit über die Stadtgrenzen für Anerkennung gesorgt.

Als Parteivorsitzender der CDU Koblenz werde ich gemeinsam mit den Mitgliedern des Kreisvorstands alles dafür tun, dass sich unsere Partei weiterhin positiv von anderen Parteien und Gruppierungen abhebt. Dazu gehört auch, dass man intern immer wenn notwendig kontrovers diskutiert, um danach nach außen überzeugend und geschlossen aufzutreten.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen einen hoffentlich unbeschwerten Frühling.

Ihr

Josef Oster MdB

## CDU KOBLENZ PRÄSENTIERT NEUE WEBSEITE

Der Internetauftritt der CDU Koblenz erscheint seit Kurzem in einem neuen und deutlich modernerem Design. Durch die neue Webseite kann die Organisation der CDU Koblenz, wie beispielsweise Arbeitskreise sowie Vereinigungen, übersichtlicher und ansprechender dargestellt werden.

„Unser Ziel war es, die Inhalte besser zu visualisieren und vor allem die neuesten Pressemitteilungen so abzulegen, dass diese sofort auf der Webseite gesehen werden. Das ist uns gelungen!“, stellt der CDU-Kreisgeschäftsführer Sebastian Krupp das Projekt vor.

Die neue Webseite ist nur ein erster Schritt, um die Öffentlichkeitsarbeit der CDU Koblenz neu zu gestalten. „Es geht darum, dass wir einheitlich und sichtbar auftreten. Mit der neuen Webseite der CDU-Koblenz leisten wir einen weiteren wichtigen Beitrag für eine digitalisierte Volkspartei der



Mitte“, so der CDU-Kreisvorsitzende Josef Oster abschließend.

## SCHÄUBLE WAR GASTREDNER BEIM NEUJAHRSEMPFANG

„Ich wünsche Ihnen allen alles Gute für das neue Jahr, vor allem Gesundheit“, sagte Josef Oster am Ende des Neujahrsempfangs der CDU Koblenz und prostete den Parteimitgliedern und Ehrengästen mit einem Gläschen Sekt aus seinem Arbeitszim-

mer zu. Bereits zum zweiten Mal in Folge konnte der Bundestagsabgeordnete in seiner Funktion als Kreisvorsitzender den Neujahrsempfang aufgrund der Corona-Pandemie nur digital veranstalten. „Ich hoffe, dass wir möglichst bald wieder die Möglichkeit haben werden, uns zu treffen und in direkten persönlichen Kontakten den Gedankenaustausch pflegen können“, so Josef Oster. Dass der Neujahrsempfang auch als digitales Format vielen in Erinnerung bleiben dürfte, lag in erster Linie am prominenten Gastredner Dr. Wolfgang Schäuble.

### Geduld und Disziplin

Dank seiner guten Kontakte, die Oster während der vergangenen Legislaturperiode in seiner Funktion als Schriftführer zum damaligen Parlamentspräsidenten geknüpft hatte, konnte er Dr. Wolfgang Schäuble für



die Veranstaltung gewinnen. Wie kein anderer in der deutschen Politik verkörpert Schäuble Beharrlichkeit, Geduld, Disziplin und Zuversicht. Tugenden, die bei der Bewältigung der Corona-Pandemie und der nationalen und internationalen Herausforderungen gefragt sind. Das mittlerweile 79-jährige „Urgestein“ der deutschen Nachkriegspolitik, das im Dezember unfassbare 50 Jahre lang Mitglied des Deutschen Bundestags sein wird, hat in seiner beispiellos langen politischen Karriere viele Ämter und Funktionen übernommen: Er war CDU-Vorsitzender und Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Der Jurist, der als Abgeordneter mit Olaf Scholz den sechsten Bundeskanzler erlebt, war Bundesminister für besondere Aufgaben, Chef des Bundeskanzleramtes und Innenminister. Als Finanzminister stand er wie kein anderer für die solide Haushaltspolitik der Union und erlangte als „Mann der schwarzen Null“ internationale Anerkennung. Dr. Wolfgang Schäuble steckte auch immer schwere Rückschläge und Niederlagen weg. Beindruckend, wie er sich bereits kurz nach dem auf ihn verübten Attentat als Querschnittgelähmter wieder ins politische Tagesgeschäft stürzte – eine Tatsache, auf die Christian Baldauf, Fraktionschef der CDU im Mainzer Landtag, in seinem Grußwort hinwies.

### Rechte und Pflichten

Beim Neujahrsempfang plädierte Dr. Wolfgang Schäuble in seiner beeindruckenden Rede dafür, dass in unserer Gesellschaft wieder eine Balance zwischen Rechten und Pflichten das Handeln bestimmt. Diese Balance sei auch bei vielen politischen Themenfeldern notwendig. Schäuble kritisierte, dass derzeit

häufig zu stark die Rechte betont würden. Auch der Datenschutz habe seine Grenzen.

### „Er darf nicht die Täter schützen.“

Natürlich ist der erfahrene und überzeugte Unionspolitiker alles andere als begeistert über die Niederlage bei der Bundestagswahl. Aber eine Katastrophe ist sie für Schäuble nicht. „Nach 16 Jahren Kanzlerschaft ist es in einer Demokratie normal, dass man auch mal in die Opposition muss“, sagte er und erinnerte daran, dass er die Rolle als Opposition auch aus der Zeit der SPD-Kanzler Brandt und Schmidt und nach der Regierungszeit von Helmut Kohl auch unter Gerhard Schröder kenne. „Jetzt kommt es darauf an, dass wir gute Arbeit in der Opposition machen“, so der Gastredner.

Schäuble, der als Finanzminister international für seine Haushaltspolitik der „schwarzen Null“ Bekanntheit erlangte, mahnte auch einen soliden Umgang mit den Finanzen an: „Die größte soziale Ungerechtigkeit ist die Inflation. Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger verlangt eine solide Finanzpolitik“, so der Grand-Seigneur des Bundestags. Nachdem Wolfgang Schäuble die Notwendigkeit guter transatlantischer Beziehungen betont hatte und sich für ein starkes deutsches Engagement für Europa ausgesprochen hatte, gab es online viel Applaus für den erfahrenen Politiker. Die Grußworte von Christian Baldauf und dem neuen CDU-Fraktionschef im Koblenzer Stadtrat, Stephan Otto, die unisono voller Zuversicht für die CDU nach vorne „handeln“ wollen, rundeten den kurzweiligen und interessanten Neujahrsempfang ab.

## CDU KOBLENZ BEIM LANDESPARTEITAG IN WITTLICH



Die Delegierten der CDU Koblenz erlebten beim CDU-Landesparteitag in Wittlich eine große Geschlossenheit und Aufbruchsstimmung innerhalb der rheinland-pfälzischen CDU. Zunächst dankte der Landesparteitag der scheidenden Landesvorsitzenden Julia Klöckner für ihre langjährige Tätigkeit. Sie habe die CDU Rheinland Pfalz in schwierigen Zeiten geführt und geeint. Mit großer Mehrheit wurde anschließend der CDU-Fraktionsvorsitzende im Landtag,

Christian Baldauf, zum neuen Landesvorsitzenden gewählt. Darüber hinaus sind im CDU-Landesvorstand künftig viele neue „Gesichter“ vertreten, die gemeinsam mit Baldauf für Aufbruch, Erneuerung und Kompetenz stehen. Insgesamt ist der neue Landesvorstand deutlich jünger und weiblicher geworden.

„Die neue Führungsspitze der rheinland-pfälzischen Christdemokraten um Christian Baldauf wird den Prozess der Erneuerung unserer Partei konse-

quent fortsetzen. Unser gemeinsames Ziel ist es, möglichst bald wieder die Regierungsverantwortung in Rheinland-Pfalz zu übernehmen“, so der Koblenzer CDU-Kreisvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Josef Oster.

Die Koblenzer Delegierten mit Josef Oster an der Spitze gratulierten Christian Baldauf sehr herzlich zu seiner erfolgreichen Wahl und sicherten ihm und seinem Team die volle Unterstützung der CDU Koblenz zu.

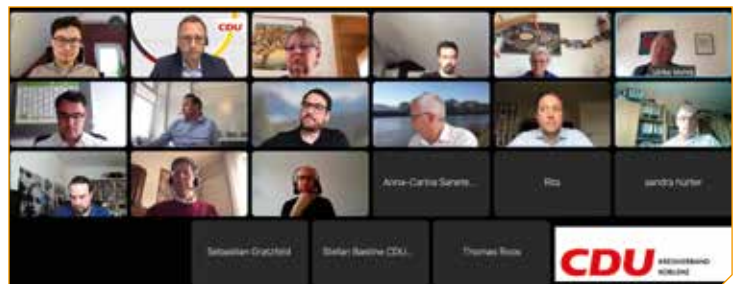
## CDU KOBLENZ IM DIALOG – BÜRGERMEISTERIN MOHRS BERICHTET ÜBER UKRAINISCHE FLÜCHTLINGE IN KOBLENZ

Das Format, CDU Koblenz im Dialog, fand zum ersten Mal Ende März statt und soll in regelmäßigen Abständen mit spannenden Menschen aus der Koblenzer Region wiederholt werden. In der ersten digital durchgeführten Dialogrunde durfte der Kreisvorsitzende der CDU Koblenz, Josef Oster, die Bürgermeisterin der Stadt Koblenz, Ulrike Mohr, begrüßen.

Thema war die Bewältigung der Flüchtlingswelle durch die Stadt Koblenz infolge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Teilnehmen konnten CDU-Mitglieder als auch interessierte Bürgerinnen und Bürger. Das Interesse an der Bewältigung der Flüchtlingssituation in Koblenz ging dabei durch alle Alters- und Gesellschaftsgruppen hinweg. „Der Ukraine-Krieg macht uns alle betroffen. Ich hätte es mir bis vor Kurzem nie vorstellen können als Abgeordneter in dieser Zeit über Krieg und dessen Folgen in Europa zu sprechen. Das zeigt, wie unverständlich der Krieg in der Ukraine jetzt eigentlich noch zu verstehen ist. Da hilft es mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen, die sich Gedanken über dieselben Fragen machen“, fasst Josef Oster das Kernthema der ersten Koblenzer CDU-Dialogrunde zusammen.

### Große Hilfsbereitschaft der Bevölkerung

CDU-Bürgermeisterin Ulrike Mohrs erklärt: „Bisher sind knapp 1000 ukrainische Flüchtlinge nach Koblenz gekommen. Die Koblenzer Verwaltung arbeitet effektiv. Ausländerbehörde, Jugendamt, Sozialamt sowie Ordnungsamt beispielsweise arbeiten eng zusammen, um den von Krieg Geflüchteten bestmöglich zu helfen. Ich bin zudem tief beeindruckt von der Hilfsbereitschaft der Koblenzer. In kürzester Zeit wurde Wohnraum von Privathaushalten angeboten. Hotels stellten ihre Unterkünfte kostenlos zu Verfügung. Ich bin guten Mutes, dass wir es schaffen die



Kriegsflüchtlinge ordentlich unterbringen. Kapazitäten stehen zur Verfügung und die Menschen wollen helfen.“ Im Rahmen der digitalen Gesprächsrunde stellte sich die Sprachbarriere als eine Herausforderung heraus, für die aber schnell Abhilfe geschaffen werden kann. Zum einen stellt die Stadt Koblenz Informationsunterlagen in Ukrainisch auf ihrer Webseite sowie auf Facebook zur Verfügung. Zum anderen wurde im Rahmen des Dialogs die Idee entwickelt, dass die Stadt Koblenz über Dolmetscherdienste und Sprachkurse informieren kann. „Ein solches Format dient auch dazu Ideen zu entwickeln, wie die Hilfe noch besser gestaltet werden kann. Gerade dieser Tage erlebe ich, wie viele ehrenamtliche Helfer sehr gute Ideen entwickeln und diese umsetzen. Diesen Menschen und den Kommunen gebührt unser aller Respekt. Sie setzen die Arbeit vor Ort um“, fügt Josef Oster abschließend hinzu.

### Nächster Dialog zu Grundsteuerreform

Bereits am 10. Mai um 19 Uhr findet die nächste CDU Koblenz im Dialog-Veranstaltung statt. Beim nächsten Mal sind Karina Wächter, MdL sowie Christoph Reichert, MdL zu Gast und klären auf über die bevorstehende Grundsteuerreform. Hierzu möchte ich Sie herzlich einladen. Melden Sie sich bei Interesse gerne unter [info@cdu-koblenz.de](mailto:info@cdu-koblenz.de) oder rufen Sie unter 0261/37098 in der CDU-Geschäftsstelle an.



### CDU METTERNICH WÄHLT EINEN NEUEN VORSTAND

Bei ihrer vor Kurzem stattgefundenen Mitgliederversammlung haben die Metternicher Christdemokraten einen neuen Vorstand gewählt. Unter Leitung des Kreisvorsitzenden Josef Oster MdB wurde Dennis Rademacher neu in das Amt des ersten Vorsitzenden gewählt. Der 39-jährige Betriebswirt hat vor mehreren Jahren seine Heimat in Metternich gefunden und ist auch beruflich in Koblenz bei der Debeka verankert. Ihm zur Seite wird Patrick Hörning als stellvertretender Vorsitzender stehen, der dieses Amt auch zum ersten Mal begleitet. Bei den weiteren Wahlen wurde Sebastian Krupp als Schriftführer gewählt und für die Beisitzer Karin Fetz, Walter Zenzen, Andreas Truckenbrodt sowie Christoph Völkelt.



„Mit einer gesunden Mischung aus Jung und Erfahrung haben wir die idealen Voraussetzungen, um die Themen der Metternicher Bevölkerung bestmöglich zu begleiten.“, zeigt sich Dennis Rademacher erfreut über die Wahlen. „Wir werden nun kurzfristig eine konstituierende Vorstandssitzung durchführen und dabei auch die ersten Themen, die Metternich bewegen, intensiver besprechen. So wollen wir auch im ständigen Austausch mit unserer Stadtratsfraktion bleiben, damit wir unsere

wichtigen Ideen und Anregungen an der richtigen Stelle platzieren können.“, erläutert der CDUler Rademacher weiter.

Ein wichtiger Punkt für die Christdemokraten ist, dass weitere Mitstreiter gefunden werden, die sich politisch engagieren wollen. „Die Türen sind jederzeit für alle Interessierten offen, damit wir auch kraftvoll für unser Metternich Themen besetzen können.“, betont der stellvertretende Vorsitzende Patrick Hörning abschließend.

### WOHER KOMMEN EIGENTLICH DIE GÜLSER STRASSENAMEN?



Das fragen sich die meisten der Gölser und Bisholderer Neubürger, aber auch die hier Geborenen wissen oftmals nicht, woher die Bezeichnung ihrer Straße rührt.

Die Gölser CDU hat aus diesem Grund einen Stammtisch „Historisches Göl“ ins Leben gerufen.

Unter fachlicher Begleitung des stellvertretenden Vorsitzenden und Historikers Marc Holzheimer stellt Ihnen die Gölser CDU in den folgenden Ausgaben des Goelser Blättchen jeweils einige Straßenbezeichnungen und ihre Entstehung vor.

Neben Karl-Heinz Rosenbaum mit seinem tiefen Wissen über die Gölser und Bisholderer Geschichte sind Peter Erben und Johannes Wilbert, beide Gölser Urgesteine, mit dabei. Der Vorsitzende August Hollmann (seit 44 Jahren in Bisholder) begleitet den historischen Stammtisch als interessierter Bürger und Moderator.

## MEHR LICHT DURCH NEUE STRASSENLATERNEN

Zwei neue Straßenleuchten sorgen an den Layer Bushaltestellen im Bereich Obermark für mehr Licht und Sicherheit. Die Querungshilfe über die B 49 erhält eine bessere Ausleuchtung und vermindert damit das Gefahrenpotential. Dies sehen die CDU-Ortsverbandsvorsitzende von Lay Daniela Nowak und der Vorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion Stephan Otto als eine große Hilfe für die Erkennbarkeit der beidseitigen Bushaltestellen.

Ursprünglich hatte die Layer CDU an dieser Stelle einen Zebrastreifen gefordert, der aber wegen zu geringer Frequentierung abgelehnt wurde. Auch die vom ehemaligen Ortsvorsteher Jörg Kreuser favorisierte bedarfsgesteuerte Ampelanlage wurde nicht weiterverfolgt.

### Stationäre Anzeige als sinnvoll erachtet

Die hier in jüngster Vergangenheit temporär angebrachte Geschwindigkeitsanzeige ist mittlerweile wieder abmontiert. Die Kommunalpolitiker halten die Anbringung einer stationären Anzeige für angebracht. Trotz eines auf der B 49 im Bereich Obermark installierten Geschwindigkeitstrichters von 70 auf 50 km

wird nach Ansicht der Layer CDU und vieler Bürger außerhalb der Ortsdurchfahrt zu schnell gefahren. Hier könnte eine Geschwindigkeitsanzeige tempo-mindernd wirken.

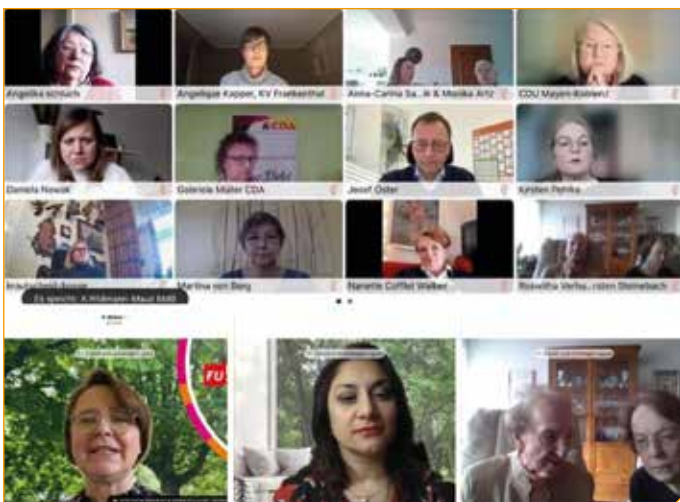


Die Layer CDU-Ortsverbandsvorsitzende Daniela Nowak und der Vorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion Stephan Otto freuen sich über die neuen Straßenleuchten an der Bushaltestelle Obermark. Für sie wäre auch eine stationäre Geschwindigkeitsanzeige wichtig.

## NEUJAHRSEMPFANG DER FRAUEN UNION KOBLENZ – DIGITAL UND TROTZDEM „NAH DRAN“

Erfreulich großen Zuspruch fand der Neujahrsempfang der Frauen Union mit rund 30 Teilnehmenden aus dem Kreisverband der CDU Koblenz, der Senioren Union und Jungen Union Koblenz, vieler benachbarter Kreis- und Landesvorstände, der CDA und sogar des Bundesvorstandes. Die Vorsitzende der FU Koblenz, Zemfira Dlovani, durfte viele hochkarätige

Politikerinnen und Politiker, unter anderem Gründerin und Ehrenmitglied der FU Koblenz Roswitha Verhülsdonk, die Vorsitzende der Senioren Union Koblenz Monika Artz, Hedi Thelen als Bezirksvorsitzende, Landesvorsitzende Ursula Groden-Kranich sowie die FU-Bundesvorsitzende Annette Widmann-Mauz MdB, begrüßen. Erfreulicherweise verstärkten auch einige männliche Gäste wie Josef Oster MdB, Stephan Otto, Matthias Lammert, Philip Rünz und Tim Josef Michels die generationenübergreifende Runde. Besprochen wurden neben aktuellen global-politischen Themen natürlich die aktuelle Situation und die Zukunft der CDU. Darüber hinaus wurden einige besonders wichtige Themen der FU diskutiert, wie z. B. Mehrfachanforderungen und Erwerbstätigkeit, equal pay gap, Elternzeit und Erziehungsgeld, Altersvorsorge von Frauen, Selbstbestimmungsrechte, Fachkräftemangel sowie Bildung und Erziehung. Wir danken allen Beteiligten und besonders Frau Widmann-Mauz für ihre Ausführungen und ihre rege Beteiligung an unserer Diskussionsrunde!



## MEHR BELEUCHTUNG, MEHR SICHERHEIT

Auf Initiative der Ortsverbände Metternich und Kesselheim hat die CDU-Stadtratsfraktion mit einem Antrag eine Verbesserung der Beleuchtung zwischen dem Verbindungsweg Trifter Weg/Rübenacher Straße in Metternich und zwischen Fröschenpfuhl/Wolfsangel in Kesselheim auf den Weg gebracht. Vorsitzender Dennis Rademacher, Ortsverband Metternich, hat dem Fraktionsvorsitzenden Stephan Otto im Rahmen einer Ortsbegehung die Notwendigkeit erläutert. Mit der Umsetzung wird ein wichtiger Schritt in Sachen Sicherheit in den Stadtteilen Metternich und Kesselheim gegangen. „Wir freuen uns sehr, dass wir für die Bürgerinnen und Bürger in Kesselheim mit solchen Maßnahmen unseren Stadtteil noch lebens- und liebenswerter machen können“, ist sich Vorsitzender Herbert Dott, Ortsverband Kesselheim, sicher.



## AUSBAU DER BUNDESSTRASSE 49 MIT RADWEG BEGINNT BALD

Der Ausbau der Bundesstraße 49 zwischen Lay und Moselweiß mit begleitendem Radweg wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2022 beginnen, teilte die Leitung des Landesbetriebes für Mobilität (LBM) in einem dem Layer CDU-Ortsverband vorliegenden Schreiben mit. „Die vielfältigen Bemühungen über Jahrzehnte haben sich letztendlich gelohnt“, begrüßt die Layer CDU-Vorsitzende Daniela Nowak den an-

beraumten Start des Projektes. Der Radweg wird moselseitig höhengleich zur B 49 geführt. Schutzplanken zur Fahrbahn dienen der Sicherheit der Radfahrer. Dem LBM liegen die Fachgutachten und Planungsunterlagen zum konstruktiven Ingenieurbau vor. Jetzt erfolgt die Planung des Bauablaufes und der Verkehrsführung. Wichtig ist auch die Detailplanung für die Weinbergs-Zufahrten.



*Erfreut über den in der zweiten Jahreshälfte anberaumten Start des Ausbaus der Bundesstraße 49 zwischen Lay und Moselweiß mit begleitendem Radweg ist die Layer CDU-Vorsitzende Daniela Nowak zusammen mit Beisitzer Thomas Jost und dem stellvertretenden Vorsitzenden Robin Scharbach (von rechts).*

Die Entschädigungsleistungen für die noch zu erwerbenden Grundstücks-Teilflächen werden geprüft. Als Grundlage dient ein Wertermittlungs-Gutachten. Die Ausschreibung für die durchzuführenden Maßnahmen wird nach derzeitiger Planung in der ersten Jahreshälfte 2022 erstellt.

Zwecks Umsiedlung der Mauer-Eidechsen wurden im brachliegenden landeseigenen Weinberg im Moselweißer Hamm landespflegerische Maßnahmen notwendig. Diese werden zurzeit durchgeführt.



## HOHER BESUCH ZUM EQUAL PAY DAY

Der Equal Pay Day, der internationale Aktionstag für Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern, macht auf die bestehende Lohnungleichheit aufmerksam, die bis heute gesetzlich nicht konsequent wurde. Der Aktionstag markiert symbolisch die bestehende Lohnlücke zwischen Frauen und Männern. In Deutschland beträgt die Lücke zwischen den durchschnittlichen Brutto-Stundenlöhnen von Frauen und Männern derzeit 18 %.

Üblicherweise kennzeichnet er rechnerisch den Tag, bis zu dem Frauen ab Jahresbeginn unentgeltlich arbeiten, vorausgesetzt, sie würden die gleiche Lohnsumme wie Männer erhalten. Seit mehreren Jahren hat die FU zum Equal Pay Day, dieses Jahr bereits am 5. März, gemeinsam mit der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA), dem sozialen Flügel der CDU, vor der Herz-Jesu-Kirche aus diesem Anlass einen Aktionsstand und informiert Interessierte zu diesem Thema. Erstaunlich ist nach wie vor die Unwissenheit der von uns angesprochenen jungen Koblenzerinnen über die bestehende Entgelt-Diskrepanz, die sich im Alter in der geringeren Rente auswirkt und auch zusätzlich zur Altersarmut bei Frauen beiträgt.

Besonders gefreut hat uns die Unterstützung



durch die langjährige Landesvorsitzende der CDA, Jessica Weller, Mitglied im Landes- und Bundesvorstand der FU, und Gabriele Müller aus Mainz, Mitglied im CDA Landes- und Bundesvorstand, begleitet von Nikolaus Poppitz, CDA Mainz und Mitglied im Bundesvorstand der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung (OVM). Auch Norbert Faltin, ebenfalls Mitglied im Landes- und Bundesvorstand der CDA, verstärkte wieder unser Aktionsteam. Mit so viel prominenten Gästen war es auch für uns FU-Frauen ein Gewinn, denn es war nach zweijähriger Zwangspause wieder ein reger persönlicher Austausch möglich.

## OSCARS GESCHICHTEN



In den Sommerferien verleihen Veronika Hollmann, Birgitt Grimmel-Woldt und Sonja Gänlein OSCAR, der sprechenden Puppe, ihre Stimmen. Die Veranstaltungen finden ab dem 25. Juli bis zum 15. August jeweils montags auf dem Festplatz (Gulisastraße 54 B) vor dem ehemaligen Bühnenhaus statt. Treffpunkt 16 Uhr im Schatten der Bäume auf dem Festplatz. Welche Bücher gelesen werden, steht noch nicht fest.

Dankenswerterweise übernimmt unsere Bürgermeisterin Ulrike Mohrs in Zusammenarbeit mit der CDU Güls die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung.

Bitte bringt Kissen und, wenn möglich, eine erwachsene Begleitperson mit.

Kontakt: [vroni.hollmann@web.de](mailto:vroni.hollmann@web.de)

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

## GEMEINSAMER ORTSVERBAND „KOBLENZ-SÜD / STOLZENFELS“

Der Kreisvorstand hat im November auf Initiative des bisherigen Vorsitzenden des Ortsverbandes Stolzenfels, Christian Gürke, und in Abstimmung mit dem Vorstand des Ortsverbandes Koblenz-Süd beschlossen worden, dass diese beiden Ortsverbände zusammengelegt werden. Hintergrund ist, dass Christian Gürke seit etwa einem Jahr nicht mehr in Stolzenfels wohnt, und dass der Ortsverband Stol-

zenfels aktuell weniger als zehn Mitglieder zählt. In den vergangenen Jahren hatte Christian Gürke die CDU in Stolzenfels stark gemacht und selbst das Amt des Ortsvorstehers innegehabt. Wir danken ihm sehr für seine Arbeit. Der neue Ortsverband im Koblenzer Süden wird zunächst mit der Bezeichnung „Koblenz-Süd / Stolzenfels“ geführt.



### AUS DEN ARBEITSKREISEN

## AK BILDUNG: EINE REALSCHULE PLUS MIT HANDWERKLICH-TECHNISCHEM SCHWERPUNKT – EIN GEWINN FÜR KOBLENZ!

Seitdem unter der rheinland-pfälzischen Landesregierung 2013 die Hauptschulen weitgehend abgeschafft wurden, gab es keinen adäquaten Ersatz vor allem für handwerklich-praktisch begabte Kinder. Der Versuch, über die Realschulen Plus oder über die Gesamtschule diese Schülerinnen und Schüler zu erreichen, gelang nur teilweise. Es fehlt folglich in unserem Schulsystem ein Ausbildungszweig, der genau diesen Kindern eine gute, praktisch orientierte Ausbildung mit den besten Chancen für ihre berufliche Zukunft eröffnet.

Der Schulentwicklungsbericht der Stadt Koblenz zeigt, dass in Koblenz an den Realschulen Plus stark sinkende Schülerzahlen zu verzeichnen sind. Das könnte z. B. daran liegen, dass junge Menschen mit Abitur scheinbar bessere Chancen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt haben. Zum anderen scheint in Koblenz nach der Hauptschule auch die Realschule Plus ein Auslaufmodell geworden zu sein.

Demgegenüber steht: Unsere Gesellschaft leidet zunehmend unter Facharbeitermangel im handwerklich-technischen Bereich. Die Attraktivität dieses Bereichs müsste daher zur Linderung des Fachkräftemangels gesteigert werden, indem junge Menschen frühzeitig in den handwerklichen Bereich hineinwachsen. Die handwerkliche Ausbildung lastete bisher fast ausschließlich auf den Schultern der Betriebe. Hier sollte eine Entlastung bzw. ein Ausgleich angestrebt und eine möglichst gute Heranführung der Schüler und Schülerinnen an handwerklich-technische Berufe schon in den allgemein-

bildenden Schulen wie etwa in der Realschule Plus stattfinden.

Wie kann die Attraktivität der Koblenzer Realschulen Plus gesteigert und deren praktische Ausrichtung gefördert werden, damit bei jungen Menschen frühzeitig das Interesse

an handwerklich-technischen Berufen geweckt, aussichtsreiche Perspektiven aufgezeigt und als echte Zukunftschancen begriffen werden?

Die Idee ist, eine Realschule Plus mit einem zusätzlichen handwerklich-technischen bzw. gestalterischen Schwerpunkt auszustatten, damit die Schüler und Schülerinnen ihre Begabungen im handwerklichen Bereich entdecken, erproben und darin gefördert werden können. Ungeachtet dessen sollen sie weiterhin eine solide schulische Ausbildung erhalten, die vor allem auf praktische Ausbildungsberufe hin ausgerichtet ist.

In Rheinland-Pfalz wurden an unterschiedlichen Standorten Realschulen Plus mit einem besonderen Profil eingerichtet, die verschiedene praktische Fachrichtungen anbieten. Diese Realschulen Plus



Martina von Berg

kooperieren mit einer anschließenden Fachoberschule (FOS), in der die Schüler und Schülerinnen nach erfolgreichem Abschluss der 10. Klasse innerhalb von 2 Jahren die Fachhochschulreife erlangen können. Am häufigsten werden in Rheinland-Pfalz die Schwerpunkte Wirtschaft und Verwaltung mit den Bereichen „Gesundheit und Soziales“ kombiniert angeboten, dieses Angebot besteht auch in Koblenz. Hier fällt insbesondere der enge Bezug zu und die Kooperation mit Betrieben in Form von Praxiszeiten für Schülerinnen und Schüler besonders positiv auf.

An nur drei Realschulen Plus im nördlichen Rheinland-Pfalz wird der Bereich Gestaltung in Kombination mit dem Bereich Technik angeboten. Wenn man sich zum Beispiel die August-Sander-Schule in Altenkirchen in Kooperation mit der FOS Konrad-Adenauer-Schule in Asbach anschaut, dann überrascht hier ein starkes Interesse der Schülerschaft an diesem Schwerpunkt, was sich an einer sehr hohen Anmeldequote zeigt.

Wir sind davon überzeugt, dass dieser zusätzliche pädagogische Schwerpunkt an einer Realschule Plus auch in einem Oberzentrum wie Koblenz maßgeblich für eine Attraktivitätssteigerung dieser Schulart sorgen wird. Auf diese Weise könnten auch wieder mehr Schüler und Schülerinnen aus dem Umland von Koblenz gewonnen werden.

Ein solches erweitertes Profil ist für Schüler und Schülerinnen, Eltern und Ausbildungsstellen deshalb so überzeugend, weil Begabungen im handwerklich-technischen Bereich entdeckt und gefördert werden können. Der Mehrwert für die Betriebe läge vor allem darin, dass junge Menschen schon mit praktischen Erfahrungen/Abläufen vertraut sind und nicht erst an praktisches Arbeiten herangeführt werden müssen. Im Umkehrschluss haben die jungen Menschen schon genug Erfahrungen gesammelt, um einschätzen zu können, ob der handwerklich-technische Bereich für sie in Frage kommt. Da der Schulzweig mit der Fachhochschulreife endet, steht den Absolventen und Absolventinnen auch der Weg in einen Studiengang der Fachhochschule offen. Das könnte insbesondere für diejenigen wichtig sein, die sich nach Absolvierung der Schule nicht in einem handwerklichen Bereich wiederfinden wollen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen: Es sind die Schulen selbst, die die Möglichkeit haben, sich um eine adäquate Konzeption eines handwerklich-technischen Schwerpunkts zu bemühen. So wäre es denkbar und wünschenswert, dass eine Realschule Plus in Koblenz diesen besonderen Mehrwert für sich entdeckt und einen solchen Schwerpunkt einrichtet – es wäre ein Gewinn für die Stadt Koblenz und ihre jungen Menschen!



## TERMINE



### APRIL

- 5. 18.30 Uhr: Arbeitskreis Bildung  
Hotel Brenner
- 14. 15.30 bis 17.30 Uhr: CDU Güls  
Infostand mit Ostereieraktion,  
Gulisastraße vor Rewe-Markt
- 27. 19 Uhr: CDU Lay  
Öffentliche Vorstandssitzung



### MAI

- 4. 18 Uhr: Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) Koblenz  
Offenes Mitgliedertreffen,  
Hotel Sander, Casinostraße 17
- 10. 18 Uhr: CDU im Dialog  
„Grundsteuerreform und ihre Auswirkungen für Immobilienbesitzer“ mit  
Karina Wächter, MdL und Christof Reichert, MdL, Anmeldung: info@cdu-koblenz.de oder 0261/37098

# Fraktion Direkt

**CDU** Koblenz  
Stadtratsfraktion



**Liebe Parteifreundinnen,  
liebe Parteifreunde,**

erstmal darf ich Sie als neuer Fraktionsvorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion von Koblenz herzlich begrüßen. Nach 15 Jahren unter der Führung von Anne Schumann-Dreyer hat mich die Fraktion im Rahmen einer Klausur am 11.12.2021 zu ihrem neuen Fraktionsvorsitzenden gewählt. Ein mutiger, aber auch

wichtiger Wechsel im Hinblick auf die vor uns liegende Kommunalwahl 2024. Zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen der Stadtratsfraktion werde ich alles daransetzen, um die gute Politik der CDU Koblenz im Stadtrat weiter voranzutreiben.

Wohlwissend, dass die Arbeit durch die Pandemie zusätzlich erschwert wird, war der nicht vorhersehbare Wechsel eines

Fraktionsmitgliedes zu einer anderen Fraktion alles andere als hilfreich. Es bedarf unserer aller Anstrengungen, wenn wir 2024 wieder unseren eigenen Ansprüchen gerecht werden wollen, nämlich wieder stärkste Fraktion im Koblenzer Stadtrat zu sein. Ich freue mich, mit meinen Kolleginnen und Kollegen weiterhin zum Wohle der Menschen in unserer Stadt arbeiten zu dürfen und mit Herz und Verstand an den Entscheidungen im Rat mitzuwirken.

Sie haben Anregungen oder Fragen? Gerne stehe ich Ihnen mit meinem Team zur Verfügung.

In der Hoffnung auf ein baldiges persönliches Wiedersehen mit Ihnen allen verbleibe ich

mit den besten Grüßen aus dem Rathaus

Ihr  
**Stephan Otto**  
Fraktionsvorsitzender

## Wallersheimer Weg wird teuer für die Anlieger

Wie aus der Beantwortung einer kleinen Anfrage des Ratsmitgliedes Ernst Knopp an die Verwaltung zur Ausbaumaßnahme des Wallersheimer Weges hervorgeht, rechnet die Verwaltung damit, dass die derzeit im Haushalt veranschlagten 3,44 Mio. Euro auskömmlich kalkuliert sind. Die bedeutet eine Kostensteigerung von rund 1,3 Mio. Euro zu den anfangs vorgelegten Kostenschätzungen.

Die Maßnahme, die in dem vergangenen Jahr höchst umstritten war und vom Stadtrat noch im Jahre 2018 auf Antrag der CDU-Fraktion gestrichen wurde, aber durch einen Beschluss des 2019 neu gewählten Rates von einer Grün-Rot-Roten-Mehrheit wiederbelebt wurde, wird nun zu einer teuren Angelegenheit für die Anlieger. Denn von den o.g. 3,44 Mio. werden wohl 3,1 Mio. als beitragsfähige Kosten in Ansatz gebracht. Hiervon wiederum sollen 40 %, also 1,24 Mio., von den Anliegern getragen werden, die – so geht es aus der Antwort der Verwaltung hervor - über Einmalbeiträge erhoben werden sollen.



**Einen schönen Frühling wünscht ...**

... Ihre **CDU**-Stadtratsfraktion

## Nach russischem Angriff und Naturkatastrophen -

Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion zur Situation des Zivil- und Katastrophenschutzes in der Stadt Koblenz



**Andreas Biebricher**  
Fraktionssprecher für  
Sicherheit und Ordnung

In Europa ist Krieg. Der völkerrechtswidrige russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat die europäische Friedensordnung zerstört und zu einer völligen Neubewertung der sicherheitspolitischen Lage geführt.

Darum und aufgrund zunehmender Häufung und Intensität von Naturkatastrophen, muss der Schutz der Koblenzer Bevölkerung nun noch mehr in den Fokus rücken. Panikmache ist unangebracht, aber die veränderte Situation muss sehr ernst genommen und die Umsetzung von, teilweise schon eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung des Zivil- und Katastrophenschutzes, beschleunigt werden.

Aus diesem Grund hat die CDU-Stadtratsfraktion die folgende Anfrage an die Stadtverwaltung Koblenz gestellt:

1. Wieviele Schutzräume mit welcher Kapazität stehen in der Stadt Koblenz zur Verfügung?
2. Besteht die Absicht, geschlossene Schutzräume zu reaktivieren?
3. In der Stadt Koblenz wird richtigerweise in den kommenden Jahren das Sirennetz, als das wichtigste Warn- und Informationsnetz, mit dem Ziel einer flächendeckenden Abdeckung wieder ausgebaut. Wie sieht der Zeitplan für diesen Ausbau aus und wie könnte er beschleunigt werden?
4. Welche Notfallpläne für den Zivil- und Katastrophenschutz existieren derzeit?

5. Stromausfälle und der Zusammenbruch der Verkehrsinfrastruktur stellen im Katastrophenfall ein möglicherweise unüberwindbares Hindernis für die Verbreitung und Umsetzung von Notfallplänen dar. Teilt die Verwaltung die Ansicht, dass daher die Veröffentlichung und Kommunikation von Notfallplänen bereits im Vorfeld durchgeführt werden muss, damit die Bevölkerung vorbereitet ist?
6. Cell Broadcasts sind ein in vielen Ländern erprobtes und in den gängigen Handynetzen vorgesehene Mittel zur Benachrichtigung der Bevölkerung, das nicht wie bei NINA oder KatWarn auf die Installation von Smartphone-Apps angewiesen ist. Wie ist der Stand der Entwicklung dieses Warnsystems und wann wird es voraussichtlich der Koblenzer Bevölkerung zur Verfügung stehen?
7. Ist die Berufsfeuerwehr Koblenz mit ihrer Feuerwehreinsetzungszentrale und der unter ihrer Leitung stehenden integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst für die Stadt Koblenz sowie die Landkreise Mayen-Koblenz, Ahrweiler und Cochem-Zell vor dem Hintergrund häufiger auftretender Naturkatastrophen, der bereits zwei Jahre anhaltenden Pandemie und der verschärften sicherheitspolitischen Situation personell noch ausreichend aufgestellt oder werden die personellen Ressourcen, auch vor dem Hintergrund notwendiger Redundanzen zur unbedingten Gewährleistung der Funktionsfähigkeit der kritischen Infrastruktur, kurzfristig ergänzt werden müssen?

Wir sind auf die Antworten gespannt und werden die Verwaltung mit ganzer Kraft bei der möglichst raschen Verbesserung der Sicherheit der Koblenzer Bürgerinnen und Bürger unterstützen.

## Nach drei Jahren Kampf - Sicherheits- und Ordnungspolitik rücken in den Fokus des Stadtrats

Bereits zur Konstituierung des Stadtrates 2019 hatte die CDU ihn beantragt, doch mehrmals versagten die Verwaltung und die linke Ratsmehrheit die Zustimmung. Jetzt hat sich die Initiative der Ratsfraktionen von CDU und Freien Wählern durchgesetzt. Im Stadtrat teilte die Stadtverwaltung aufgrund der veränderten Mehrheitsverhältnisse mit, dass sie einen Ausschuss für Sicherheit und Ordnungspolitik einrichten will. Die CDU-Fraktion begrüßt die Aussagen der Stadtspitze ausdrücklich: Jetzt rücken Sicherheit und Ordnungspolitik endlich in den Fokus.

Generell soll der Ausschuss dazu dienen, dass ordnungspolitische Themen in Koblenz in gebührendem Maße besprochen werden können. Dies wird in den städtischen Gremien bislang kaum getan. Themen wie der Ausbau des Warnsirennetzes, das zurzeit verbessert wird, Evaluierung und Überarbeitung der Gefahrenabwehrverordnung aus dem Jahre 2007, Beschäftigung mit Gefahren- und Kriminalitätsschwerpunkten, der Bau neuer Feuerwachen, die Ausschreitungen in der Innenstadt (z.B. Münzplatz und Deutsches Eck) oder Coronamaßnahmen und »Spaziergänge« wurden

bisher gar nicht oder als Unterrichtsvorlagen im Haupt- und Finanzausschuss oder auf Antrag der Fraktionen im Stadtrat nur am Rande behandelt worden.

Dabei liegt auf der Hand, dass die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu wichtig ist, um sie als einen von 50 Tagesordnungspunkten am Rande zu behandeln. Der Stadtrat ist nicht dazu da, die Arbeit der Fachausschüsse zu machen. Nur dort kann in Ruhe über die Probleme diskutiert und Lösungsansätze gesucht werden. Natürlich ist uns klar,

dass der Stadtrat nicht in allen Bereichen über die Entscheidungskompetenz verfügt, aber wie man gerade in der Pandemie sehen konnte, ist ein ausführlicher Informations- und Meinungsaustausch zwischen der Verwaltung und den Ratsmitgliedern als Bindeglied zu den Bürgerinnen und Bürgern von größter Wichtigkeit.

Die Verwaltung bewertete den beantragten Ausschuss bisher als unnötig oder sogar teilweise nicht zulässig, weil er nichts zu beschließen habe. Wenn das so wäre, ist es zumindest sehr merkwürdig, dass unzählige Kommunen in Deutschland, übrigens viele mit SPD-Oberbürgermeister und rot-grüner Ratsmehrheit einen solchen Ausschuss haben. Bei der Internetrecherche habe ich nach 30 Städten aufgehört und ich habe sogar den Verdacht, dass es einfacher wäre, die Städte aufzuführen, die

keinen solchen Ausschuss haben. Im Übrigen sind in all diesen Städten die Aufgaben der Ausschüsse für Sicherheit und Ordnung selbstverständlich unterteilt in beratende und beschließende Funktionen. Wir behandeln auch in Ausschüssen der Stadt Koblenz staatliche Auftragsangelegenheiten, über die wir nur diskutieren, aber auch nicht beschließen können.

Die Einsetzung des Ausschusses wurde über Jahre von der seit der Kommunalwahl bestehenden linken Mehrheit aus Grünen, SPD und Linken blockiert. Diese drei Stadtratsfraktionen behaupteten immer wieder kategorisch, dass Koblenz sicher sei. Wer etwas anderes zu sagen wagte oder gar einen Ausschuss für Sicherheit und Ordnung forderte, war laut der linken Mehrheit rechtspopulistisch, betrieb Angstmacherei und wollte am rechten Rand Stimmen fischen. Das beantragte Gremium wurde als »Law and

order«-Ausschuss bezeichnet – Sicherheit und Kriminalitätsbekämpfung passen eben nicht in ein Weltbild, in dem die Polizei nicht Freund und Helfer, sondern Ausführungsorgan staatlicher Repression ist.

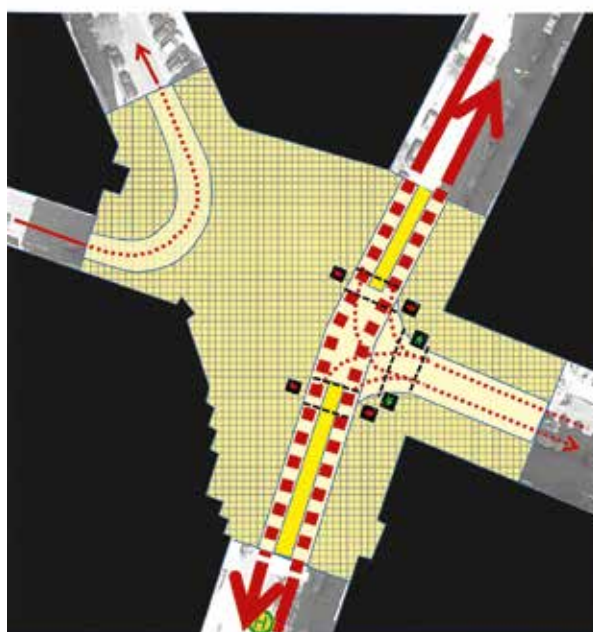
Nun haben die SPD und sogar die Linke ein Stück weit umgedacht, was wir ausdrücklich begrüßen, auch wenn diese Parteien immer noch so in ihrer verqueren Ideologie feststecken, dass sie die Zustimmung zum Ausschuss von der Streichung des Begriffs »Sicherheit« im Ausschussnamen abhängig machen.

Sehr bedauerlich ist, dass sich die Grünen als größte Fraktion im Stadtrat nach wie vor verweigern, weil sie ihr verkramptes Verhältnis zu Sicherheit und Ordnung leider immer noch nicht geklärt hat.

### Neugestaltung des Schenkendorfplatz

Im Februar stellte die Bauverwaltung eine Planskizze zur Neugestaltung des Schenkendorfplatzes vor. Der Entwurf mit Darstellung von Platzfläche, Verkehrswegen für Kfz und Fußgängerüberwegen fand die einhellige Zustimmung der Ausschussmitglieder und soll die Grundlage für die weiteren Planungen sein. Damit tragen die Initiative des Ortsverbandes Koblenz-Süd/Stolzenfels und der Antrag der CDU-Fraktion aus dem Jahr 2018 Früchte !

Der jetzige noch grobe Entwurf der Verwaltung ist ein Mix aus Variantenskizzen, die im Jahr 2019 vorgestellt worden waren. Die Unterführungen werden zurückgebaut. Die westliche Zu- und Abfahrt von der Hohenzollernstraße entfällt. Die Umfahrung der Sparkasse und damit die Einbahnregelung in den kurzen Abschnitten von Schenkendorfstraße und Frankenstraße zur Bahnlinie hin bleiben, ebenso die Verkehrsführung auf der Hohenzollernstraße und die Zufahrt von und die Abfahrt in die Schenkendorfstraße. Die künftig noch drei Fußgängerüberwege bleiben mit Ampeln versehen,



**Var. 5** Verwaltungsvorschlag aus Var. 5a und Elementen aus Var. 5c  
**Gesamtplatz-Ausbildung, Überfahrt Hohenzollernstraße, Mittelstreifen und Platzrandumfahrt im Westen**

- Allgem. Fahrzeugverkehr (mit Stärkendarstellung)
- dito, städtebaulich integriert
- Platzfläche, Radverkehr frei
- farblich abgesetzter Mittelstreifen
- Fahrgasse mit Belagwechsel und tastbarer Kante / Bord
- Lichtsignalanlage (LSA, auch für Fahrzeuge; hier nur Darstellung des überwiegenden Fußverkehrssignals).

*Im Zuge der weiteren Planungen wird eine reduzierte LSA geprüft wie z.B. Teilsignalisierung mit einer sog. Dunkel-Dunkel-Anlage (ohne Fahrzeug-Grün, mit rascher Bedarfsaktivierung und Grundstellung dunkel auch für den Fußverkehr)*

61.1/50 in Abstimmung mit 68 u.M. 12/21

eventuell mit Bedarfsampeln. Denn zusätzlich soll als Querungshilfe ein Mittelstreifen angeboten werden.

Anders als bei mancher radikalen Variante bleibt der Verkehr auf der Hohenzollernstraße also frei, selbst wenn er durch Pflaster oder auf andere Weise

verlangsamt werden wird. Positiv ist, daß es keinen sog. »shared space«, einen unregelmäßig Verkehrsraum, geben wird. Hingegen ist es gerade mit Blick auf Kinder und auf Ältere wichtig, daß die Ampeln erhalten bleiben.

## ÖPNV in Koblenz - Rückblick 2021, Ausblick 2022

**Andreas Biebricher, stellv. Fraktionsvorsitzender, Anne Schumann-Dreyer, stellv. Fraktionsvorsitzende und Eitel Bohn vertreten die CDU-Fraktion in der Koblenzer Verkehrsvertriebe GmbH (koveb). In Form eines Jahresrückblicks 2021 und eines Ausblicks 2022 möchten wir nach dem vorgelegten Bericht der koveb informieren:**

### Rückblick auf das Jahr 2021:

Nach der Ausweitung des ÖPNV- Angebots in Koblenz unter der kommunalen Trägerschaft und dem umfangreichen Fahrplanwechsel 2021 ist es an der Zeit eine Bilanz zu ziehen.

1. Was hat sich verändert? Es wurden neue VERBINDUNGEN und LINIEN geschaffen, das FAHRTENANGEBOT ausgeweitet, die Fahrten im Netz Koblenz sind preisgünstiger als zuvor und die neuen Busse der koveb punkten mit jeder Menge Komfort, von der vollständigen Klimatisierung der gesamten Flotte bis zum freien W-LAN.
2. Ergebnisse einer Fahrgastbefragung durch das infas-Institut für angewandte Sozialwissenschaft belegen, dass das Busangebot von den Fahrgästen als wichtige Säule der Mobilität in Koblenz angesehen wird. Die komfortablen Fahrzeuge, die Zuverlässigkeit der Verbindungen, das Fahrt- und Serviceangebot punkten besonders. Es gibt auch Verbesserungswünsche, die insbesondere Takt, Anschlüsse, Wartezeiten und aktuelle Verkehrsinformationen zum Inhalt haben. Die Einrichtung eines VerkehrsNewsletters ist bereits umgesetzt.
3. Klimaschutz hat oberste Priorität 35 Busse sind mit Gasantrieb ausgestattet, die zu 100 Prozent klimaneutral mit Biomethan fahren. Mit der Flottenerweiterung auf 35 Bussen ergibt sich voraussichtlich eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von insgesamt 2000 Tonnen.
4. In 2021 lag der Schwerpunkt in der Bestandserfassung sämtlicher 599 Haltepunkte im Stadtgebiet Koblenz, der Vorbereitung und Durchführung von Ausschreibungen für die dynamische Fahrgastinformation sowie für die Beauftragung von externen Planungsbüros für die Planung von barrierefreien Bushaltestellen.
5. Zusätzlich zum Busverkehr betreibt die koveb seit August 2021 den Festungsaufzug in Ehrenbreitstein der von 6.00 Uhr früh bis 01.00 Uhr nachts zum Festungsgelände fährt.

### Doch nun zum Ausblick für das Jahr 2022:

1. 2022 soll der flächendeckende Ausbau eines dynamischen Fahrgast-Informationssystem starten. Das bedeutet, dass die Haltestellen mit intelligenten Anzeigen mit Echtzeitdaten ausgestattet werden. Der Fahrgast sieht genau, wann sein Bus kommt, ob er sich verspätet, welche Linie wann vorfährt. Eine Bundesförderung ist bewilligt.
2. Ein neues P&R-Angebot soll ab Herbst dazu beitragen, den Autoverkehr in der Innenstadt zu reduzieren.
3. 2022 wird ein EDV-gesteuertes System zur Anschluss-Sicherung eingeführt werden. Informationen können die Fahrgäste auf den Bildschirmen in den Bussen sehen.
4. Neben der Jahreskarte für den Festungsaufzug gibt es 2 weitere neue Tickets im VRM-Gebiet: das VRM-Home-Office Ticket - als Reaktion auf die durch Corona geänderten Arbeitsbedingungen und das Pendlerverhalten und das kostenlose 3-Tages-Ticket für Koblenzer Neubürger, das auf CDU-Antrag (Idee Junge Union) eingeführt wurde, bietet die Möglichkeit, das neue Lebensumfeld, den ÖPNV und die Busverbindung kennenzulernen. Mit diesem Schnupperticket möchten wir die Neubürger an den ÖPNV heranführen. Seit 10.1.2022 werden im Bürgeramt Gutscheine ausgestellt. In der 2. Jahreshälfte ist geplant, das bargeldlose Zahlen im Bus einzuführen. Mit Start der Saison wird das sog. Ringticket für Festung, Seilbahn, Fähre und Festungsaufzug verkauft.
5. Die Haltestelleninfrastruktur soll durch 15 Baumaßnahmen im Herbst verbessert werden.
6. Besonders wichtig sind Verbesserungen im Bereich der Barrierefreiheit. Eine Neuerung für sehbehinderte Fahrgäste sind Außenlautsprecher an den Bussen mit Ansagen an Umsteigehaltestellen.
7. Ein Beitrag zum Klimaschutz ist die Ausstattung von Dieselnissen mit Solarfolie auf dem Busdach. Über die Solarfolie wird, unabhängig vom Wetter, grüner Strom erzeugt, die Lebenszeit der handelsüblichen Bordbatterie verlängert und der CO<sub>2</sub>-Ausstoß und der Kraftstoffverbrauch reduziert.
8. Das Informationsangebot wird erweitert durch gedruckte Fahrplanhefte, Faltpläne der Einzellinien im Taschenformat und die Homepage [www.koveb.de](http://www.koveb.de).
9. Die Pandemieentwicklung hat dem Busverkehr weiterhin heftig zugesetzt. Mit Fahrgastzahlen von rund 7 Millionen sind wir noch weit vom Ziel entfernt, jährlich 10 Millionen zu befördern, so wie es 2019 noch vor Corona erreicht wurde.

**SOLIDARITÄT MIT  
DER UKRAINE.**



Herausgeber: CDU-Kreisverband Koblenz  
Clemensstraße 18, 56068 Koblenz  
Tel.: 0261 37098, E-Mail: info@cdu-koblenz.de  
V. i. S. d. P.: Josef Oster MdB, Kreisvorsitzender  
Sebastian Krupp, Kreisgeschäftsführer  
Gestaltung/Satz: Laura Welling, Druck: W. Perz GmbH  
Koblenzer Union ist das offizielle Mitteilungsblatt des CDU-Kreisverbandes Koblenz und erscheint alle drei Monate. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag der CDU enthalten.  
IBAN: DE 33570501200000037614 / BIC: MALADE51KOB



## AUS DEN VEREINIGUNGEN UND VERBÄNDEN

### „MÜLLEIMERSPRÜCHE“ FÜR EIN SAUBERES KOBLENZ

In anderen Städten gehören sogenannte Mülleimersprüche schon längst zum Erscheinungsbild der Promenaden und Einkaufsstraßen. Dabei handelt es sich um rückstandslos entfernbar Sprüche-Aufkleber, die an den Mülleimern angebracht sind und Aufmerksamkeit erregen sollen. Mitunter sind sie auch lustig und regen so zum Nachdenken an. Ziel ist es, die Fußgänger durch lustige Slogans dazu zu motivieren, ihren Müll in den Mülleimer zu werfen.

Durch den nach einer Idee der Jungen Union Koblenz gemeinsam mit der CDU-Stadtratsfraktion erarbeiteten Antrag wird es diese Mülleimersprüche vielleicht bald auch in Koblenz geben. Der entsprechende Antrag wurde im Koblenzer Stadtrat behandelt und in den zuständigen Werkausschuss verwiesen. Hervorzuheben ist, dass der Antrag auf eine breite Zustimmung der Ratsmitglieder traf. „Andere Städte wie Hamburg, Oldenburg oder Berlin, haben den Beweis

geliefert. Mülleimersprüche tragen dazu bei, dass mehr Müll im Mülleimer statt daneben landet. Für Koblenz bedeutet das saubere Straßen und ein insgesamt schöneres Erscheinungsbild der Stadt“, sind sich Sebastian Gratzfeld (Vorsitzender JU Koblenz) und Philip Rünz (stellv. Vorsitzender JU Koblenz) sicher. Das glaubt auch Andreas Biebricher, stellv. Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion: „Das ist eine hervorragende Idee, die schon in einigen Kommunen mit wenig finanziellem Aufwand umgesetzt wurde. In Hamburg wurden bspw. folgende Slogans verwendet: „Für mich zählen nur Inhalte“, „Mal sehen, was für mich abfällt“, „Bin für jeden Dreck zu haben.“, „Herzlich müllkommen!“, oder „Kippen gehören eingelocht!“. Humor ist eben ein probates Mittel, Menschen positiv zu erreichen und für ein umweltgerechtes Verhalten zu sensibilisieren. Auch wenn es um die Entsorgung von Müll geht.“ Ein Ideenwettbewerb um die kreativsten und lustigsten Slogans soll eine breite Bürgerbeteiligung und eine hohe Annahmefähigkeit schaffen. Dabei soll das Ganze erstmal als Pilotprojekt an dazu geeigneten Orten starten und bei Erfolg ausgeweitet werden.

